

# „Ich bin schwer beeindruckt“

Malu Dreyer zu Gast im Schifferstadter Ringermuseum – Über finanzielle Zuschüsse für Projekte gesprochen

**SCHIFFERSTADT. Hoher Besuch:** Am Sonntag hat sich die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) das Ringermuseum in Schifferstadt angeschaut. Von der Ausstellung und dem Engagement des Museumsleiters Jürgen Fouquet war sie beeindruckt.

Besonders interessierte Dreyer das „berühmte Bild“ des deutschen Ringers Wilfried Dietrich, das diesen beim Schulterieg gegen den amerikanischen 182-Kilogramm-Koloss Chris Taylor bei den Olympischen Spielen 1972 in München zeigt. „Ich

bin schwer beeindruckt, das ist ja toll. Kein Wunder, dass das jeder angucken will“, sagte Dreyer. Es sei spannend zu sehen, wie groß der körperliche Unterschied zwischen den beiden Ringern damals war.

Fouquet nutzte die Gelegenheit, um mit Dreyer über finanzielle Zuschüsse des Landes für das Ringermuseum zu sprechen. Eine dauerhafte Förderung sei aber nicht möglich, erklärte Dreyer im Gespräch mit dem Museumsleiter. Dieser hat mittlerweile ein Buch über sämtliche erfolgreichen Ringer geschrieben, das er gerne veröffentlichen würde. Die



**Malu Dreyer ist fasziniert von den Ausstellungsstücken.**

FOTO: LENZ

Kosten in Höhe von 4000 Euro für die Verlegung seien für ihn aber nicht bezahlbar. „So etwas geht, da können wir uns gerne noch einmal zusammensetzen und schauen, wie wir das mit der Finanzierung hinbekommen“, erläuterte Dreyer, die sich gegenüber zukünftigen Zuschüssen für Einzelprojekte oder besondere Ausstellungen offen zeigte.

Als Erinnerung bekam Malu Dreyer von Fouquet eine Replik einer Goldmedaille von Pasquale Passarelli überreicht. Das Original hatte dieser bei den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles gewonnen. (mxr)